

Standardisierte und speziell entwickelte Faltschachtelkonstruktionen



Innovative Verpackungen

Familienunternehmen bietet alle Verarbeitungsstufen aus einer Hand

Das inhabergeführte Unternehmen Mugler Masterpack ist spezialisiert auf die Entwicklung und Herstellung von offsetbedruckten Produkt- und Verkaufsverpackungen, vor allem Faltschachteln und Faltschachtelzuschnitte. An zwei Standorten nahe Chemnitz produziert das Familienunternehmen eine Vielzahl verschiedener Lösungen für die unterschiedlichsten Märkte.

■ Angefangen hat es vor knapp 130 Jahren mit der Produktion von Verpackungen für Damenstrümpfe und anderen Textilien, denn in der Region um Chemnitz war bereits seit Mitte des 18. Jahrhunderts die Textilindustrie ansässig. Heute ist mit Geschäftsführer Ulli Mugler bereits die 5. Generation im Familienunternehmen tätig. An den beiden Standorten Wüstenbrand (ein Ortsteil von Hohenstein-Ernstthal) und Crimmitschau werden

Verpackungslösungen produziert, die in fast allen Branchen ihre Anwendungen finden, allen voran aber in der Lebensmittelindustrie. Zu den Kunden zählen sowohl regionale als auch internationale Markenartikelhersteller – ansässig überwiegend in Deutschland und den angrenzenden Ländern.

Als Full-Service-Dienstleister bietet Mugler heute alle Verarbeitungsstufen komplett aus einer Hand. Mit einer Geschwindigkeit

von bis zu 18.000 Bogen/h werden auf den Druckmaschinen des Unternehmens in-line bis zu sechs Farben und zwei Lack-schichten gedruckt. Danach werden die Produkte mit Schweizer Stanztechnologie und Präzisionswerkzeugen in Form gebracht.

Jeder der beiden heutigen Standorte besitzt seine eigene Geschichte. Mugler wurde 1889 als Buchdruckerei Georg Mugler nahe Hohenstein-Ernstthal gegrün-



Quelle: Mugler Masterpack

Neueste Druckmaschine: KBA Rapida 106-6-LTTL mit bis zu 18.000 Bogen pro Stunde

Info

Große Vielfalt

Das Portfolio ist umfangreich: Von Faltschachteln und Faltschachtelzuschnitten, Banderolen und Hängeschildern für offene Produktpräsentationen reicht das Angebot über Displays und Trays, Sleeves und Multipacks bis hin zu Verpackungsinneneinrichtungen wie Mehrkammersysteme oder Nester zur Produktfixierung sowie Lösungen für Sichtverpackungen, darunter Beutelreiter, Blisterkarten und Einschieber. Die Unternehmensgruppe beschäftigt heute rund 270 Mitarbeiter und erzielt einen Jahresumsatz von 42 Mio. Euro.

det und spezialisierte sich später auf Herstellung von Verpackungen für die Textilbranche. Mit der Teilung Deutschlands kam dann in den 70er Jahren die Zwangsverstaatlichung unter dem Firmennamen VEB Kongress- und Werbedruck. Nach dem Zusammenbruch der DDR erfolgte dann die Reprivatisierung und eine Neuausrichtung durch die Gründerfamilie in Hohenstein-Ernstthal.

Drucken, Stanzen, Kleben

Masterpack wurde 1867 als Kunstanstalt Etzold & Kiesling in Crimmitschau gegründet. Als VEB Verpackungsmittelwerk Crimmitschau zwangsverstaatlicht, produzierte man zur DDR-Zeit Faltschachteln, auch für namhafte Kunden wie Ferrero oder Bahlsen. Nach der Wende stand die Firma unter der Verwaltung der Treuhand-Anstalt und führte ab 1991 den Namen masterpack Crimmitschau GmbH. Zwischenzeitlich gehörte das Unternehmen zur österreichischen Wall-

Gruppe, bevor es 2004 von Jens Mugler gekauft wurde. Seit 2010 findet sich die enge Verknüpfung und Zusammenarbeit der Standorte auch im Namen der Firmengruppe wieder: Mugler Masterpack.

Beide Standorte liegen nur etwa 30 km voneinander entfernt und bedienen alle Branchen mit dem kompletten Produktprogramm, lediglich die Formatklasse der Druckmaschinen ist unterschiedlich. Während in Crimmitschau im 6er-Format produziert wird, sind die Maschinen in Wüstenbrand auf 3b-Format ausgelegt. „Wir sind damit in der Lage, die Aufträge immer optimal zu bearbeiten. Drucken, Stanzen und Kleben erledigen wir an beiden Standorten. Die Produktion von Sonderausstattungen haben wir aufgeteilt, sodass beispielsweise an einem Standort die Veredelung mit Heißfolie stattfindet, an dem anderen die Ausrüstung mit Folienfenstern“, erläutert Ulli Mugler. Kunden würden auch die Vorteile ei-

nes Backups schätzen: Sollte eine Maschine ausfallen, kann ein Auftrag dennoch pünktlich ausgeführt werden. Auch bei saisonalen Spitzen sei die Produktion an beiden Standorten vorteilhaft, da man kurzfristig die Produktion erhöhen könne.

Schwerpunkt Lebensmittel

Nach der Übernahme des Unternehmens Masterpack im Jahr 2004 investierte Mugler rund 20 Mio. Euro in den neuen Standort Crimmitschau, erneuerte fast alle vorhandenen Maschinen, verdoppelte die Produktionsfläche und errichtete ein modernes Hochregallager. Heute entsprechen beide Werke außerdem den hohen Hygieneanforderungen der Lebensmittelindustrie.

Verpackungen von Mugler Masterpack finden vor allem in der Nahrungsmittelindustrie Anwendung – von Molkereiprodukten, Backwaren über Gemüse, Fertiggerichte, Heimtiernahrung bis hin zu Süßwa-



FOYER OST

NEUE PERSPEKTIVEN

COMING SOON: DIE NEUE MESSE ESSEN

www.messe-essen.de

MESSE
ESSEN

ren. Für die Herstellung der Lebensmittelverpackungen kommen daher ausschließlich migrationsarme Farben, Lacke und Klebstoffe zu Einsatz.

Für den Druck der Innenseiten von Primärverpackungen mit Direktkontakt zum Lebensmittel werden Naturfarben und für Hochglanzanwendungen UV-Lacke mit spezieller Zulassung verwendet. Seit 2014 ver-

beitet das Unternehmen zudem Barrierekarton von SmurfitKappa und ist seit dem letzten Jahr für die Verarbeitung der Barrierekartonlösung Foodboard von MM-Karton zugelassen.

Daraus werden beispielsweise Primärverpackungen für Tee, Reis und Tiertrockennahrung mit funktioneller Migrationsbarriere hergestellt.

Neben den beiden Standorten gehört seit 2015 ein weiteres Werk zur Unternehmensgruppe. Falkenhorster Faltschachtel ist ein kleines Unternehmen, das überwiegend für regionale Kunden produziert.

Doris Bünnagel ■

Geschäftsführender Gesellschafter Ulli Mugler



Quelle: Mugler Masterpack

„Unabhängigkeit ist unsere Stärke“

Als inhabergeführtes Unternehmen schneller reagieren

VR: Herr Mugler, was zeichnet Ihr Familienunternehmen aus?

Ulli Mugler: Unsere Stärke ist unsere Unabhängigkeit als Familienunternehmen. So gehören wir beispielsweise nicht zu einem Papierkonzern und haben daher alle Kartonlieferanten im Programm. Da jeder Lieferant seine Stärken in einem bestimmten Bereich hat, können wir die gesamte Bandbreite nutzen. Wir wollen aber nicht nur von den Lieferanten, sondern auch von bestimmten Kunden oder Branchen unabhängig sein. Unsere langjährigen Kunden schätzen diesen Aspekt sehr. Außerdem können wir als inhabergeführtes Unternehmen sehr schnell auf Marktbewegungen reagieren und erkennen neue Trends und Themen bereits frühzeitig.

VR: Welche Leistungen rund um die Verpackungsherstellung und den Druck können Sie als mittelständisches Unternehmen erbringen?

U. Mugler: Angefangen von der Beratung hinsichtlich geeigneter Verpackungsmöglichkeiten für konkrete Produkte, über die Entwicklung maßgeschneiderter Verpackungslösungen bis hin zur Packmittelproduktion und Just-in-Time Versorgung der Abpacklinie decken wir alles ab. Dabei verstehen wir uns stets als Dienstleister für den Erfolg unserer Kunden.

VR: Worauf kommt es heute in Ihrer Branche an?

U. Mugler: Die Komplexität hat stark zugenommen, vor allem in den technischen Verfahren. Heute kann man nicht mehr alles abdecken, sondern muss sich auf seine Kernkompetenzen konzentrieren, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Wir fertigen und bedrucken Kartonverpackung an unseren beiden Standorten, arbeiten aber mit zuverlässigen Partnern zusammen, wenn es um einzelne Sonderausstattungen geht. Dazu gehören etwa besondere Beschichtungen, Ausstattungen mit zusätzlichen Komponenten, Veredelungen mit speziellen Effektlacken oder Laserstanzungen. Die Applikation von Sicherheitsmerkmalen für medizinische und pharmazeutische Verpackungslösungen übernehmen wir hingegen zu 100% in Eigenregie.

VR: Digitaldruck ist ein viel diskutiertes Thema. Bieten Sie auch digitale Drucklösungen an?

U. Mugler: Unser gesamter Druckvorstufenworkflow ist digital und bildet die Basis für die Ausgabe an verschiedensten Endgeräten. Des Weiteren haben wir Möglichkeiten, digitale Druckaggregate in unsere Produktionsanlagen flexibel zu integrieren, um Serien individuell zu codieren.

In rein digitale Druck- und Stanztechnik haben wir bis dato noch nicht investiert, wobei wir den Markt hinsichtlich dieser technischen Neuerungen sehr genau beobachten. Ab 100 Bogen ist der

Offsetdruck derzeit noch konkurrenzfähig und bei kleineren Auflagen haben wir zuverlässige Partner, die digital drucken. Aber die Entwicklungen gehen heute sehr schnell. Wenn wir überzeugt sind, dass eine neue Technologie für uns Sinn macht, dann investieren wir in diesen Bereich.

VR: Mugler Masterpack hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Wie sehen Sie das Unternehmen heute?

U. Mugler: Ich bin 2012 in unser Familienunternehmen eingestiegen und leite die Geschäfte seit drei Jahren gemeinsam mit meinem Vater. Es ist gerade sehr spannend zu sehen, dass sich der Generationswechsel nicht nur in der Geschäftsleitung vollzieht, sondern auch in der Belegschaft.

Das Unternehmen hat eine lange Tradition, trotz aller Widrigkeiten zu DDR-Zeiten mit Enteignung und Zwangsverstaatlichung. Mein Großvater war damals als angestellter Betriebsleiter in seinem ehemals eigenen Unternehmen tätig, ohne Entscheidungsgewalt. Mein Vater wollte in der Branche bleiben, obwohl niemand an die Wende geglaubt hat. In den 1990er Jahren gelangte das Unternehmen Mugler dann wieder in den Besitz unserer Familie. Seither haben wir viel investiert und verzeichnen ein stetiges und nachhaltiges Wachstum.

db ■